

Horror vor der Tafel!!!

Beitrag von „Isabella“ vom 14. September 2005 16:12

Hallo Leute,

ich kann einfach nicht in einer geraden Linie an der Tafel schreiben. Die Wörter und Buchstaben purzeln kreuz und quer, rauf und runter, in den verschiedensten Größen. Übe schon seit über einem Jahr. Weiss nicht wie das im Ref werden soll. Es gibt Seminarleiter, die sowas psychologisch deuten und nach denen dürfte ich dann gar nicht da vorne stehen. Könnt IHR alle gerade schreiben, völlig ohne Probleme???

Gruss

Isabella

Beitrag von „Bolzbold“ vom 14. September 2005 16:22

Zitat

Isabella schrieb am 14.09.2005 15:12:

Hallo Leute,

ich kann einfach nicht in einer geraden Linie an der Tafel schreiben. Die Wörter und Buchstaben purzeln kreuz und quer, rauf und runter, in den verschiedensten Größen. Übe schon seit über einem Jahr. Weiss nicht wie das im Ref werden soll. Es gibt Seminarleiter, die sowas psychologisch deuten und nach denen dürfte ich dann gar nicht da vorne stehen. Könnt IHR alle gerade schreiben, völlig ohne Probleme???

Gruss

Isabella

Hallo Isabella!

Ganz ehrlich, über psychologische Deutungen des "schief an die Tafel schreibens" habe ich mir noch nie Gedanken gemacht. Meine Schrift sah am Anfang auch nicht so dolle aus und meine Zeilen waren auch nicht die geradesten. Außerdem bin ich auch noch Linkshänder, d.h. die Kreide spring bei mir immer ein bisschen, weil ich sie ja drücke und nicht ziehe. Das braucht ein paar Wochen (oder Monate) zur Eingewöhnung.

Wenn Du das Problem vermeiden willst, benutzte Flipcharts oder den OHP mit Folien. Da kannst Du dann nichts falsch machen.

Gruß
Bolzbolt

Beitrag von „MrsX“ vom 14. September 2005 16:35

Naja, es gibt Seminarleiter, die schon sehr auf einem ansprechenden Tafelbild rumreiten und ehrlich gesagt... wenn man hinten steht und sich das Ganze anschaut und es ist krumm und schief... schauts einfach besch. aus.

Vor Prüfungsstunden habe ich immer meine Tafel vorbereitet, indem ich meine Linien gepunktet habe, dann hatte ich schöne Anhaltspunkte, an denen ich mich orientieren konnte.

Und vor der Lehrprobe habe ich den ultimativen Tipp bekommen:

Ziehe dir mit Bleistift und dem Tafellineal LINIEN. Diese siehst du nur, wenn du direkt davor stehst, von ca. 2 Metern Entfernung wirds schon sehr schwierig. Und selbst wenn man das sehen würde - wer verbietet Linien auf der Tafel?

Es hängt von der Beschaffenheit der Tafel (und auch des Bleistifts?) ab, wie lange das hält. Also ich kenne da so eine Tafel, auf der siehst du heute noch meine Linien von damals (worüber sich aber auch keiner geärgert hat, stört ja nicht). Auf einer anderen wurde das allerdings ziemlich schnell beim Wischen abgewaschen.

Wenn du dir um deine Schrift selber Sorgen machst: das wird schon!

Meine sah im ersten Jahr wirklich total kacke aus und mittlerweile ist sie einigermaßen ansehlich.

LG
MrsX

Beitrag von „Mareni“ vom 14. September 2005 18:06

Das kenn ich *g*

Bin allerdings noch im Studium und "nur" pädagog. Aushilfskraft, da kann ich ja noch üben.

Allerdings habe ich eine andere Frage dazu:

schreibt ihr alles in vereinfachter Ausgangsschrift an die Tafel? DAS ist eher mein Problem. Ich schreibe immer meine Schrift, nur weiss ich nicht ob das so toll ist, da die Kinder das ja eventuell falsch abschreiben. Und früher hab ich selber lat. AS gelernt....

Also müsste ich ansonsten mir erstmal ein Schreiblernheft holen und üben?! 

LG

Beitrag von „MrsX“ vom 14. September 2005 18:14

Ich bin Hauptschullehrerin und ich schreibe so, dass die Kinder das lesen können. Das ist weder die "alte" Schreibschrift noch die vereinfachte Ausgangsschrift. Ich würde es eher als Druck/Schreibschrift bezeichnen *g*.

Den Kids sage ich am Anfang vom Jahr, dass sie so zu schreiben haben, dass ichs lesen kann und dann passt das eigentlich.

An einer Grundschule solltest du allerdings so schreiben, wie die Kinder das dann auch sollen .

Beitrag von „LAA_anja“ vom 14. September 2005 18:17

Die Tafel ist noch heute mein Problem! Ich habe lieneien oder Kästchen in denen ich an die Tafel schreibe. Aber es gibt noch immer Buchstaben die sind in der VA sch. z.B. das kleine z , s oder e. Mir ist es passiert, das ich vorlauter nachdenken, schon Rechtschreibfehler an die Tafel geschrieben habe.

Meine Kinder "mekern" wenn sie einen Buchstaben nicht lesen können. Als mir das zu viel wurde ging ich in die Offensive. Jetzt sage ich den Kindern, " jetzt muß ich mich aber anstrengen..." und dann wenn ich fertig bin "das hat ja schon geklappt". Jetzt sind die Kritiken der Kinder ganz anders. Kein ÄHHH, WATT is DATT DENN sondern ehr ein " ja, aber das e musst du noch üben oder so.

Beitrag von „b-tiger“ vom 14. September 2005 19:25

In der GS solltest du so schreiben, wie es die Kinder auch gerade tun. Als meine Kinder nur Druckschrift schrieben, schrieb ich auch Druckschrift. Jetzt schreiben sie VA, dann schreibe ich auch VA, vor allem bewegungsrichtig und deutlich.

Ich passe mich auch in den Fachstunden den jeweiligen Klassen an, je nachdem wie weit sie gerade sind.

Ich finde das unheimlich wichtig. Wenn die Kinder nicht so schreiben dürfen wie sie wollen, darf ich es auch nicht.

Das bezieht sich im übrigen auch auf Arbeitsblätter in der entsprechenden Schrift.

Gruß

Tiger

Beitrag von „Isabella“ vom 14. September 2005 20:19

Gut zu wissen, dass es auch anderen so geht:-) In welcher Schrift schreibt ihr denn am Gym? Druckschrift sieht bei mir nämlich immer noch am ansehnlichsten aus. Bei Schreibschrift wirds schwierig...

Beitrag von „schlauby“ vom 14. September 2005 21:44

ich habe eben noch mal zurückgedacht und habe festgestellt:

ich musste in keinem meiner besuche / prüfung an der tafel schreiben. habe alles mit anderen materialien / medien organisiert. sollte also möglich sein, diese problematik vor den ausbildern zu verbergen ...

... im alltagsunterricht ist man aber doch sehr auf die tafel und eine gute schrift angewiesen. sollte man also schon üben !!!

Beitrag von „MrsX“ vom 14. September 2005 21:54

Also bei unserem Seminarleiter war eine gute Stunde nur dann eine gute Stunde, wenn da auch ein gescheites Tafelbild dabei war. Bodenbild, Flipchart, Folien, Plakate, usw. waren dagegen zwar ganz nett, aber Tafelbild musste trotzdem sein (auch in Fächern wie Kunst!).

Beitrag von „Britta“ vom 14. September 2005 21:58

Zitat

b-tiger schrieb am 14.09.2005 18:25:

In der GS solltest du so schreiben, wie es die Kinder auch gerade tun. Als meine Kinder nur Druckschrift schrieben, schrieb ich auch Druckschrift. Jetzt schreiben sie VA, dann schreibe ich auch VA, vor allem bewegungsrichtig und deutlich.

Naja, da gehen die Meinungen auseinander. Es gibt auch die Überzeugung (und der schließe ich mich zunehmend an), dass man an der Tafel immer Druckschrift schreiben sollte, weil sie der klareren Gliederung wegen besser zu lesen ist. Einzige Ausnahme: Wenn du den Kindern in dem Moment gerade die Schreibschrift vermitteln willst, gehts natürlich nicht. Das finde ich äußerst logisch und die Kinder nörgeln auch nicht.

LG

Britta

Beitrag von „Mareni“ vom 14. September 2005 22:25

Danke für die Antworten!

Genau so habe ich es mir auch gedacht und ich muss mich auch wirklich konzentrieren, wenn ich VA schreibe. Aber naja, muss ich eben üben 

Beitrag von „Titania“ vom 14. September 2005 22:49

Ihr habt es doch noch gut, Ich war letztes Jahr an drei Grundschulen abgeordnet. Und jede hatte eine andere Schreibschrift. Dazu kam noch Deutsch in Klasse 1 mit dem Druckschriftlehrgang.

Irgendwann habe ich dann auch mal die Klassen verwechselt und in der Falschen LA, VA oder SAS an die Tafel geschrieben - unter größtem Protest natürlich. Nur die Druckschriftklasse konnte ich mir merken. 😊

Beitrag von „Mel“ vom 14. September 2005 23:08

Huhu,

bei uns gilt definitiv: Ab Ende 3 dürfen wir in unserer Schrift an die Tafel schreiben, da an den weiterführenden Schulen die Lehrer in ihrer Schrift an die Tafel schreiben.

Ich kenne diesen "Tafel-Horror" auch. Aus diesem Grund versuche ich Tafeln im UB zu vermeiden und genieße das Glück, dass meine Seminarleiter damit kein Problem haben. (Zumindest ist es mir nicht bekannt.) Ansonsten hilft nur üben, üben, üben.

LG Mel

Beitrag von „alias“ vom 14. September 2005 23:52

Ich hab' einen Buchtipp dazu in die Buchecke gestellt:

<https://www.lehrerforen.de/oldforum.php?topic=132577328244>

"Tafelzeichnen kann man lernen" von Roland Bühs. Das Buch ist scheinbar bei Amazon und Buch24 leider nicht mehr lieferbar.

Versuch' es mal im Antiquariat bei

[ABEBooks](#)

oder

[Booklooker](#)

Beitrag von „Dalyna“ vom 15. September 2005 09:54

Zitat

schlauby schrieb am 14.09.2005 20:44:

... im alltagsunterricht ist man aber doch sehr auf die tafel und eine gute schrift angewiesen. sollte man also schon üben !!!

Aber wie? Wäöhrend des Unterrichts? Auch hinterher und zwischendrin? Ich hab halt das Problem, daß meine Schrift so schon echt schwer lesbar ist und ich daran arbeiten muß. Dann kommt noch dazu, daß ich Linkshänder bin. Muß da glaub ich echt 'mal heimlich in die Schule und schreiben üben...

Liebe Grüße,

Dalyna

Beitrag von „Dalyna“ vom 15. September 2005 10:17

<http://www.elebeteam.de> hat das Buch wohl noch im Programm. Versucht einfach mal Euer Glück!

Liebe Grüße,

Dalyna

Beitrag von „Jezabel76“ vom 15. September 2005 16:09

Huhu,

ich kenn das Problem soooo genau - ich liebe es auch nicht sonderlich, auf die Tafel zu schreiben. Ich habe echte Minderwertigkeitskomplexe wenn es um meine Schrift geht.

Ich habe das Problem mit meiner Mentorin besprochen- sie gab mir den Tipp, mich einfach zu entsinnen, wie Grundschüler schreiben. So mache ich es jetzt - und oh wunder, plötzlich können alle Kinder (auch die aus der 5. Klasse) meine Schrift lesen. Nen schönheitspreis gewinne ich damit sicher nicht, aber ich glaube es ist in der Tat übungssache.

Druckbuchstaben dauert mir persönlich zu lange.

Das mit den Bleistiftlinien werde ich allerdings mal testen



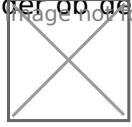
Image not found or type unknown

gute Idee!!!

LG Jez

Beitrag von „Super-Lion“ vom 15. September 2005 16:20

In meinen bisherigen Unterrichtsbesuchen habe ich meist nur die Überschrift angeschrieben und danach mit laminierten Karten, Fotos etc., die dann mit Magneten angeheftet werden, gearbeitet. Sieht gut aus und spart auch Zeit. Hängt natürlich davon ab, ob es Schüler abschreiben sollen oder ob der Tafelaufschrieb nur deshalb gemacht wird, weil's der Fachleiter



eben sehen möchte.

Gruß
Super-Lion

Beitrag von „Julie_Mango“ vom 15. September 2005 22:40

Meine Schrift ist auch ziemlich schrecklich. Meine Lösung:

Kreidehalter. Wenn du einen Kreidehalter benutzt, kannst du schreiben wie mit einem normalen Stift. Bei mir macht das einen riesigen Unterschied!! Bekommst du bei Prögel oder LeLe.

Gruß,
Julie Mango

Beitrag von „MrsX“ vom 15. September 2005 22:50

Oder noch eine Idee: bei timetex gibt es mittlerweile so Flüssigkreidestifte (ähnlich wie Eddings) für die Tafel.

Ich kenne allerdings niemanden der sie schon ausprobiert hat (ich glaub, in Tipps und Tricks

war mal ein Thread dazu), außerdem sollen sie ziemlich teuer sein.

Beitrag von „Julie_Mango“ vom 16. September 2005 00:49

Ich hatte einen Kollegen, der mit der Flüssigkreide gut klargekommen ist, wäre also vielleicht einen Versuch wert.

Gruß
Julie Mango

Beitrag von „Isabella“ vom 16. September 2005 11:11

Flüssigkreide und Kreidehalter....genial!!!Vielen Dank für den Tip! Werde ich mir baldmöglichst besorgen. Was es nicht alles gibt:-)

Beitrag von „Isabella“ vom 16. September 2005 11:26

Habe mal recherchiert.....

TimTEX Flüssigkreidestift
Größe L: 1.95€
Größe XL: 2.95€
3tlg. Set L-Stifte: 5.45€
Farben: weiß, rot, gelb, grün, schwarz, blau

Die TimeTEX Flüssigkreide befindet sich in nicht nachfüllbaren Stiften, deren saftiges Potenzial durch schütteln des Stiftes und Pumpen mit der Spitze (ähnlich goldenen Eddings) geweckt wird. Die Stifte sind in verschiedenen Stärken und Farben erhältlich und schreiben auf allerlei didaktischen Oberflächen. Sie sind geeignet für

glatte Oberflächen wie z.B.

- Tafeln, OVH-Folien, Fliesen
- Fensterscheiben, Spiegel (...)

TimeTEX-Katalog 04/05

Freundlicher Weise hat uns der TimeTEX-Verlag einige Stifte zur kritischen Prüfung überlassen.

Wir haben die Stifte im Kollegium verteilt mit der Bitte um Test und Rückmeldung.

Die Reaktionen fielen höchst unterschiedlich aus. Manche KollegInnen waren von den Stiften vollständig begeistert, andere kamen gar nicht damit zurecht. Als Vor- und Nachteile wurden genannt:

Das fanden KollegInnen gut:

Das Schriftbild an der Tafel verschönert sich ungemein. Dies liegt daran, dass die Stifte anders in der Hand liegen, als dies herkömmliche Kreide tut: die Stifte werden wie Stifte gehalten. Mit Kreide ein aussichtsloses Unterfangen, das bestenfalls zu unerhörtem Quietschen führt.

Hübsche Optik durch unterschiedliche Farben und Stärken. Abgeschrägte Spitzen erlauben unterschiedliche Strichdicken.

Kein Kreidestaub mehr an Händen, Kleidern, Taschen, Büchern.

Universelle Einsetzbarkeit - man kann mit dem Stift auch mal rasch etwas auf der OHP-Folie markieren.

Das fanden KollegInnen schlecht:

In Einzelfällen richteten die Stifte beim Nachladen (=Schütteln) ohne Kappe eine Sauerei an.

Manche Farben sind auf der Tafel schlecht lesbar (z.B. gelb).

Säuberung der Tafel muss intensiver als mit Kreide durchgeführt werden (d.h.: mehr Wasser auf dem Schwamm, druckvolles Wischen).

Beim Beschreiben von Fenstern führt das Wischen mit einem Schwamm zu riesigem Geschmier.

Fazit

Wer sein Schriftbild an der Tafel verschönern möchte, ist mit den Stiften sicher gut beraten. Unter ökologischen Gesichtspunkten ist ein nicht nachfüllbarer Stift jedoch problematisch. Wir können zur Zeit keine Aussagen über die Haltbarkeit treffen, da auch nach einigen Tests alle Stifte noch tadellos schreiben. Am besten probieren Sie bei Interesse einfach mal ein oder zwei Exemplare aus.

Bestellen und mehr Infos bei timetex.de

Beitrag von „Timm“ vom 16. September 2005 16:30

Meine Schrift ist auch ein Debakel; ich weiß nicht, ob meine Schüler oder ich mehr leiden, wenn ich die Tafel "verunziere".

Aber m.E. spielt ab der Mittelstufe und in der Sek. II die Tafel keine so große Rolle mehr. Da sind doch eher schülerzentrierte Arbeitsphasen mit kleineren Präsentation angesagt (Ausnahme natürlich die naturwissenschaftlichen Fächer). Die notwendigen lehrerzentrierten Phasen ziehe ich dann meist mit (vorgerasteter) Folie durch.

Im Übrigen konnte ich mich - bis auf einen Unterrichtsbesuch - im Ref um die Tafel drücken, obwohl meine Fachleiterin in Geschichte eine ganz große Tafelbildspezialistin war...

Beitrag von „alias“ vom 16. September 2005 19:05

Nur keine Panik.

Ich hatte mir im Studium durch die hektischen Mitschriebe meine Handschrift sowas von verkorkst das war nur noch individuell entzifferbares Steno.

Für die Tafelanschriebe habe ich mir mittlerweile eine halbwegs passable Druckschrift angeeignet - das bringt Übung und Anwendung viel

Beitrag von „Peter_Pan“ vom 20. September 2005 18:29

Ich hab an der Tafel mit Erstklässlerschrift (so was wie lateinische Ausgangsschrift) gute Erfahrungen gemacht. Durch die durchgehenden Linien wird das sehr flüssig, und mit der Zeit schreibt man da auch recht schnell. Vor allem wird die Schrift bei mir dadurch lesbarer. Was sagen denn die Schülerinnen und Schüler? Irgendwie sind die ja langfristig der entscheidende Maßstab.

Viele Grüße

Peter Pan

Beitrag von „Titania“ vom 20. September 2005 18:36

Ich habe keine gute Erfahrung mit Flüssigkreide gemacht. Sie kommt je nach Strichstärke nicht gut genug raus und lässt sich dafür aber schlecht wieder entfernen. Gute Erfahrung habe ich im Kreide von Rahmquist gemacht. Schöne leuchtende Farben, die auch gut wieder abgehen. Außerdem habe ich für jede Farbe einen entsprechenden Kreidehalter. Bewahrt die Kreide gleichzeitig vor dem Zerbrechen, wenn sie runterfällt oder die Kinder stark drücken.

Zur Schrift kann ich nur empfehlen, Setzt euch mit einem Füller und einem Heft hin und schreibt sinnlose Texte ab. Das übt ungemein. Entspricht dem Schönschreiben, das wir die Kinder machen lassen. Von Pelikan gibt es auch Blätter mit den entsprechenden Schriften. In der GS ist es Pflicht in der Schrift der Kinder zu schreiben.